



Ephesus & Kupille

Verschollen im Brückenhof

Jetzt, wo wir 2:0 gewonnen haben, können wir's ja zugeben: Wir haben einen Kumpel in Baunatal. Der hatte zu Schoppen und Bratwurst vorm Anpfiff eingeladen – mit Anreisebeschreibung. Für den Schorsche lautete sie so: 15.05 in Wolfsanger mit Linie 6 losfahren, um 15.37 in Oberzwehren-Mitte, weiter um 15.45 mit der Linie 5 bis Albert-Einstein-Straße. Wir sind parallel mit der Linie 4 angereist und hätten den Schorsche eigentlich in Oberzwehren-Mitte treffen müssen. Doch der war verschollen im Brückenhof. Wie er das geschafft hat, ließ sich nicht wirklich nachvollziehen. Schuld war natürlich die KVG. Die hätten ihm beim Einsteigen einfach mal sagen können, dass Oberzwehren mehr als eine Haltestelle hat. *Euer Ephesus*

Junger Räuber bewegte sich wie eine Ente

KASSEL. Die Kasseler Kripo fahndet nach einem Jugendlichen, der am Mittwochmorgen gegen 10.50 Uhr eine Seniorin auf der Meißnerstraße (Süsterfeld-Helleböhn) die Handtasche raubte.

Die 71-jährige Frau berichtete, dass sie auf dem Heimweg war, als sich plötzlich von hinten jemand näherte und ihre weiße Ledertasche wegriss. Sie erkannte einen Jugendlichen, der mit der Beute und einem besonderen Laufstil flüchtete. Er habe beim Rennen die Beine nach außen geschlagen - wie eine Ente.

Der Jugendliche soll eine normale Statur haben, 1,60 bis 1,65 Meter groß sein und schwarze Haare haben, die an der Seite kürzer als das Deckhaar waren. Er trug ein weißes T-Shirt und eine dunkle Hose. (use)

Hinweise an die Polizei unter Tel. 05 61/91 00.

Hilfswerk lädt zu Vortrag über Ruanda ein

KASSEL. Das Hilfswerk ora international hat Jean Gakwandi, einen Überlebenden des Völkermordes in Ruanda, am heutigen Donnerstag, 5. September, ab 19 Uhr zu Gast. Er hält in den Räumen der Organisation, Baunsbergstraße 62, einen Vortrag über seine Erfahrungen.

Jean Gakwandi hält seinen Vortrag in englischer Sprache (mit Übersetzung) über die Geschehnisse des Völkermordes in Ruanda vor über 20 Jahren, dessen Folgen für ihn noch heute spürbar sind. (ria)

Stadtjubiläum

Energieberatung
Die Städtischen Werke geben heute ab 17 Uhr Tipps rund um einen effizienten Energieverbrauch im Haushalt. Der Vortrag im Bürgerhaus in Nordshausen, Korbacher Str. 235, ist kostenlos. (ria)



Erinnerung an Luise Greger

Sie war eine überaus emanzipierte Frau: Nachdem die Komponistin und Musikerin Luise Greger (1862 bis 1944) im Jahr 1911 von ihrem Mann geschieden worden war, zog sie in eine große Wohnung an der Wilhelmshöher Allee 259 / Ecke

Landgraf-Karl-Straße (heute Standort der Deutschen Bank). Greger, damals 49 Jahre alt, veranstaltete dort fortan musikalische Salons. Zudem komponierte sie über 100 Lieder und zwei Opern. Die Komponistin und ihr Werk waren lan-

ge in Vergessenheit geraten. Dr. Helmuth Greger, der Urenkel von Luise Greger, und seine Tochter Dorothea haben dafür gesorgt, dass an das Werk ihrer Vorfahrin wieder gedacht wird. An das Haus Wilhelmshöher Allee wurde jetzt eine Bronzeta-

fel angebracht, die an die Komponistin erinnert. Am Samstag, 7. September, 17 Uhr, wird auf der Bühne des Augustinums, Im Druseltal 12, die Märchenoper „Gänseliesel“ von Luise Greger aufgeführt. (use)

Fotos: Fischer, privat

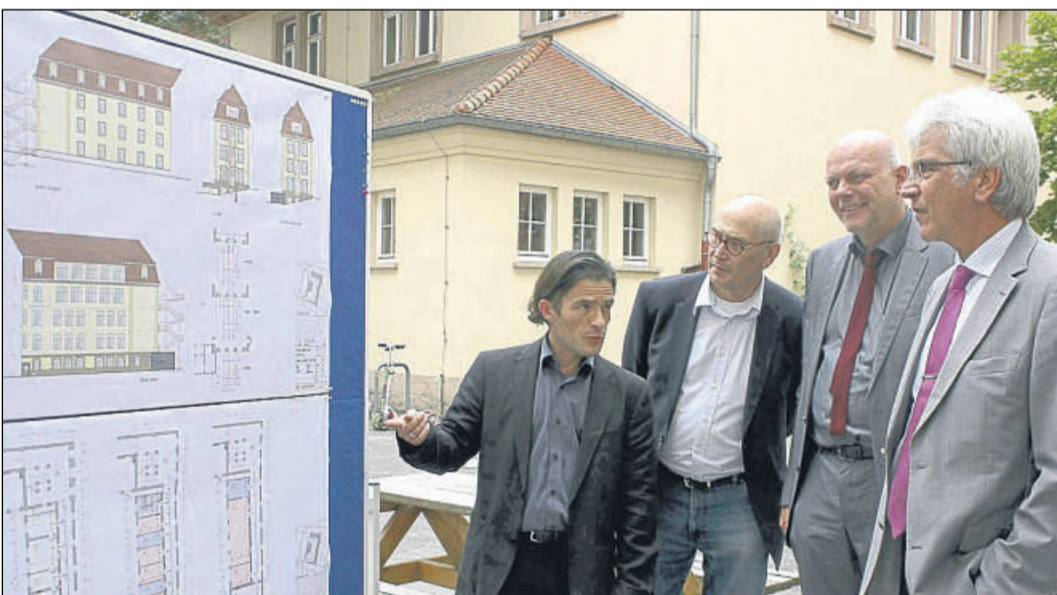
Räume für Musikschule

Die Stadt Kassel baut für 620 000 Euro den Südflügel der Friedrich-Wöhler-Schule um

VON CHRISTINA HEIN

KASSEL. Die Stadt Kassel investiert in den Aus- und Umbau eines zentralen Standorts für die Musikschule Kassel in den Räumen der Friedrich-Wöhler-Schule 620 000 Euro. Danach wird der zur Tischbeinstraße hin liegende Südflügel bis 2015 komplett und mietfrei der Musikschule überlassen. „Eine für Kassel wichtige pädagogische Einrichtung erhält eine Heimat“, sagt Oberbürgermeister Bertram Hilgen.

Nach den Herbstferien beginnt der Umzug, der vor allem die Verwaltung betrifft. Außerdem wird in der Wöhler-Schule, wo auch ein Musiksaal für Konzertaufführungen entsteht, künftig die Ensemble-Arbeit ihren Schwerpunkt haben, sagt Musikschulleiter Rolf Herberthz. Seit 2011 nutzt die Musikschule Kassel bereits Räume für Musikwerkstätten



Mehr Platz für Musikschüler: Architekt Markus Batschneider (links) erläutert Musikschulleiter Rolf Herberthz, Stadtbaurat Christof Nolda und OB Bertram Hilgen (von links) die Umbaupläne. Foto: Hein

und Instrumentalunterricht in der Wöhler-Schule. Außerdem bietet sie in über 30 weiteren Schulen und Kindertagesstätten im Stadtgebiet sowie im Dock 4 Unterricht an. Bereits im Oktober 2010 hatte die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat aufgefordert, für die Musikschule geeignete Räume in zentraler Lage zu suchen.

Weil an der Wöhler-Schule 2014 der Haupt- und Realschulzweig ausläuft und die Schule als Grundschule weitergeführt wird, werden Räume – in diesem Fall der gesamte Südtrakt – frei. Eine Nutzung durch die Musikschule

habe sich angeboten, sagte Hilgen. Jetzt entstehe eine Kombination, die ein gutes Zusammenleben beider Institutionen ermögliche.

Nutzungsvielfalt

Da die Räume nach und nach frei werden, müssen die Bauabschnitte zeitversetzt und teilweise parallel zum Schulbetrieb verlaufen, erklärt Stadtbaurat Christof Nolda. Er freut sich über die neue Nutzungsvielfalt. Im Sommer 2012 wurde mit dem ersten Abschnitt begonnen. Teile des zweiten Obergeschosses sowie Räume im Erdgeschoss wurden umgebaut. Der komplette

Umbau mit unterschiedlich großen Übungsräumen soll Ende 2015 abgeschlossen sein. Eine Besonderheit beim Umbau stellen die akustischen und schallschutztechnischen Anforderungen dar, die von einem Büro für Akustik umgesetzt werden. Unter anderem werden die Übungsräume mit Lochdecken und Vorhängen aus einem speziellen Textil versehen, um Klangqualität und Schallverteilung optimal zu gestalten.

Im zweiten Bauabschnitt wird ein Rettungsweg in Form einer an der Westfassade des Gebäudeflügels liegenden Treppe errichtet.



HINTERGRUND

Musikunterricht seit 1895

Die Musikschule hat ihre Wurzeln im Jahr 1895 mit der Gründung des Conservatoriums Kassel. Bis zum Jahr 2000 war sie als Teil der Musikakademie eine städtische Einrichtung. Heute ist die Musikschule als eingetragener Verein organisiert und wird staatlich gefördert. Ingesamt gibt es 60 Lehrer, von denen zwölf aus städtischen Mitteln bezahlt werden. Derzeit nehmen etwa 1300 Kinder und

Jugendliche Unterricht an der Musikschule. Das Angebot der Musikschule reicht von musikalischer Früherziehung über Instrumentalunterricht bis zu Ensemblearbeit und stilistisch von Klassik bis zu Jazz und Rock. Außerdem gibt es Kooperationskurse an Kasseler Schulen. (rud)
Kontakt: Musikschule Kassel, Tel. 0561 / 7 39 82 52, www.musikschule-kassel.com

INFORMATION

Musikschulen in Kassel

Es gibt in Kassel zwei weitere größere Musikschulvereine mit je mehreren Hundert Schülern:

- Das 1990 als Projekt von Kontrapunkt (Verein zur Förderung musischer und kultureller Bildung) gegründete Musikzentrum im Kutscherhaus (Mik). Heute ist das Mik ein Zusammenschluss von über 40 selbstständigen Musikpädagogen. Sie unterricht-

ten an der Herkulesstraße 24 und seit 2000 auch im Kulturbunker an der Friedrich-Engels-Straße 27, Tel.: 05 61 / 77 97 39, Internet: www.mik-kassel.de

- Die Kleine Musikschule hat ihr Domizil an der Schönfelder Straße 38, Tel.: 0561 / 2 51 55. Sie bietet musikalische Früherziehung bis hin zu Einzel- und Gruppenunterricht an. (rud)

Dieb gab Ringe zurück

Frau überraschte Eindringling im Haus

KASSEL. Wer in seinem Haus einen Dieb ertappt, rechnet mit vielem, aber nicht damit, dass der Täter die Beute freiwillig zurückgibt. Entsprechend verduzt war wohl die 77-jährige Bewohnerin einer Doppelhaushälfte an der Cauerstraße (Fasanenhof), die am Dienstagmittag in ihrem Wohnzimmer einen Eindringling überraschte, der gerade den Schrank durchwühlte.

Die Frau hatte sich gegen 16.30 Uhr kurz im Garten aufgehalten, als der Dieb ins Haus geschlichen sein muss. Entrüstet verwies die 77-jährige den Mann aus dem Haus. Der kehrte jedoch gleich zurück und übergab der Dame zwei Goldringe, die er zuvor gestohlen hatte. Erst dann trat er die Flucht in Richtung Koboldstraße an, berichtet Polizeisprecherin Sabine Knöll. Ganz ohne Beute flüchtete er allerdings nicht, wie sich später herausstellte: Er hatte 30 Euro aus dem Portemonnaie der Rentnerin mitgehen lassen. (rud)

Täterbeschreibung: etwa 25 Jahre alt, 1,70 Meter groß, unteretzte Figur, gepflegtes Äußeres, kurze, dunkle Haare, bekleidet mit dunkler Jeans und kariertem Hemd. Er sprach Deutsch mit vermutlich türkischem Akzent. (rud)

Hinweise: Polizeipräsidium Nordhessen, Tel. 0561/91 00.

Bus 12 drei Tage nicht über Korbacher

NORDSHAUSEN. Wegen der Feier zum 1100-jährigen Bestehen der Stadt Kassel wird die Korbacher Straße im Stadtteil Nordshausen vom morgigen Freitag, 6. September, 12 Uhr, bis Sonntag, 8. September, 22 Uhr, für die Linie 12 gesperrt.

Die Busse werden in Richtung Schulzentrum Brückenhof über die Straße An der Pforte und den Bülichenweg umgeleitet. In Richtung Druseltal verkehren sie über den Dornländerweg und die Straße Gänseweide.

Die Haltestellen Bülichenweg in Richtung Druseltal und Nordshausen-Linde können nicht bedient werden. Die Haltestelle Dornländerweg wird hinter die Einmündung Hohefeldstraße verlegt. (bho)



Verein „Wir jungen Alten“ lädt ein

KASSEL. Zu Tagen der offenen Tür laden „Wir jungen Alten“ des Caritasverbandes, Frankfurter Straße 207, für Samstag und Sonntag, 7./8. September, jeweils von 11 bis 18 Uhr ein.

Die Besucher erwarten neben Informationen über den Verein ein umfangreiches Programm mit Flohmarkt und Livemusik sowie Produkte aus der Holzwerkstatt. (ria)